



# KONTAKT



Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen  
36. Jahrgang    September / Oktober / November    Heft 177



## Inhalt

|                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 2 Inhalt, Impressum               | 21 Kurz erklärt: Allerheiligen     |
| 3 Gedanken des Propstes           | 22 Vorgestellt: Mönch Hubert       |
| 4 Terminübersicht                 | 23 kfd                             |
| 6 Gottesdienste in Corona-Zeiten  | 24 Eine-Welt-Kreis                 |
| 8 Kornelius-Oktav                 | 25 St. Martin in Venwegen          |
| 14 Kreuzschiff in St. Kornelius   | 26 Kantorei Kornelimünster         |
| 16 Sankt Kornelius                | 28 Seniorenarbeit                  |
| 17 Sanierung Pfarrkirche Venwegen | 29 Geburtstage                     |
| 18 Kinderhaus                     | 30 Taufen, Beisetzungen            |
| 19 Himmelsleiter-Bibel            | 31 Erreichbarkeit                  |
| 20 Firmung                        | 32 Gottesdienstzeiten, Anschriften |
| 21 Kurz erklärt: Erntedank        |                                    |



**Titelbild:** Thomas Galler – unsplash.com;  
Gipfelkreuz des Mölbegg, Österreich

**Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 09. 11. 2020**

### IMPRESSUM

Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:  
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster  
und St. Brigida, Venwegen.  
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,  
[pfarrbrief@st-kornelius.de](mailto:pfarrbrief@st-kornelius.de).

Redaktion:  
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,  
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Kreuzerhöhung – 14. September

Das Fest Kreuzerhöhung ist neben dem Namensfest der beiden Märtyrerbischöfe Kornelius und Cyprian (16. September) der zweite Brennpunkt der jährlichen Kornelioktav. Es erinnert an die Auffindung des Kreuzes Christi durch Kaiserin Helena am 14. September 320. Ihr Sohn Kaiser Konstantin, der durch das Toleranzedikt von Mailand (313) die Kirche als „religio licita“ anerkannt hatte, baute neben der Grabes- und Auferstehungskirche in Jerusalem ein Heiligtum für das wiedergefundene Kreuz. Abgesehen von den historischen Ereignissen zeigt aber gerade diese öffentliche Wertschätzung und Verehrung des Kreuzes, wofür unsere beiden Bischöfe stehen, wofür sie gestorben sind. Der Apostel Paulus sagt das so: „Wir verkünden Christus den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit, denen aber die berufen sind, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1Kor1,23)

Und in der Tat, wer auf das Kreuz schaut, bekommt eine Ahnung von der Kraft und Weisheit Gottes. Ist er doch nicht ein fernes numinoses Wesen, von dem man nicht recht weiß, ob, wo und wie er existiert, auch nicht der „erste unbewegte Bewegter“ (Uhrmachergott), sondern einer, dem am Menschen liegt und ihm um den Preis des eigenen Leidens nachgeht, um ihn aus der selbstverschuldeten Einsamkeit und Todesverfallenheit zu retten.

Zugegeben, für den in sich verschlossenen, selbtherrlichen Menschen geradezu eine Karikatur, für den der Liebe bedürftigen Menschen aber die Erfüllung, ja die Fülle des Lebens schlechthin. Reicht sie doch über diese begrenzte Zeit hinaus. Daran will Kreuzerhöhung erinnern sowie an alle die, die dem Herrn auf diesem Wege gefolgt sind. Zugleich aber ist dieses Fest der eindringliche Appell an jeden von uns, sein Leben unter das Geheimnis des Kreuzes zu stellen.

*Ihr Propst Dr. Ewald Vienken*

Bildrechte: Äußeres Nordschiff © Bildarchiv Marburg



## Terminübersicht

| September                  |                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sa. 05.</b>             | <b>15:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Offene Führung des Korneliusvereins; Anmeldung: Istresius@web.de                                                                                                                                                  |
| <b>Di. 08.</b>             | <b>20:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Öffentliche Sitzung des Pfarreirates                                                                                                                                                                                      |
| <b>Sa. 12.</b>             | <b>15:00 – 18:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Öffnung der Korneliuskapelle                                                                                                                                                                              |
|                            | <b>18:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Gebet an der Schwelle des Abends                                                                                                                                                                                  |
| <b>So. 13.</b>             | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Festgottesdienst mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff                                                                                                                                                             |
|                            | <b>12:00 – 18:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Öffnung der Korneliuskapelle                                                                                                                                                                              |
|                            | <b>18:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Gebet an der Schwelle des Abends                                                                                                                                                                                  |
| <b>Mi. 16.</b>             | <b>15:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Festmesse zum Patrozinium, zu der besonders die Frauen und Pilger eingeladen sind.                                                                                                                                |
| <b>So. 20.</b>             | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Festgottesdienst mit Dompropst Rolf-Peter Cremer                                                                                                                                                                  |
| <b>Fr. 25.-<br/>So. 27</b> | <b>Kurs: „Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.“</b><br><b>Einübung in das Jesusgebet für Anfänger und Geübte</b><br>Leitung: Fr. Antonius Kuckhoff OSB / Rita Vey<br>Infos unter <a href="http://www.abtei-kornelimuenster.de">www.abtei-kornelimuenster.de</a> |
| <b>So. 27.</b>             | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Eucharistiefeier und anschl. Kirchen-Café des Pfarreirates                                                                                                                                                        |
|                            | <b>17:30 Uhr – Benediktinerabtei Kornelimünster</b><br>Evensong mit dem „Ensemble Sine Nomine“                                                                                                                                                                       |
| Oktober                    |                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Sa. 03.</b>             | <b>15:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Offene Führung des Korneliusvereins; Anmeldung: Istresius@web.de                                                                                                                                                  |
| <b>So. 04.</b>             | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Erstkommunionfeier – wegen der Corona-Pandemie nicht öffentlich                                                                                                                                                   |
| <b>Di. 06.</b>             | <b>20:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Filmabend der kfd                                                                                                                                                                                                         |

|                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Do. 08.</b>              | <b>19:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Mahlgottesdienst „Laib und Seele“                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Di. 13.</b>              | <b>20:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Öffentliche Sitzung des Pfarreirates                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>So. 25.</b>              | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Eucharistiefeier und anschl. Kirchen-Café des Pfarreirates                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Fr. 30.-<br/>So. 01.</b> | <b>Kurs: „Ausschau halten ... Blicke in die Horizontweite des Lebens und Glaubens“</b> ; Leitung: P. Albert Altenähr OSB<br>Infos unter <a href="http://www.abtei-kornelimuenster.de">www.abtei-kornelimuenster.de</a>                                                                                            |
| <b>November</b>             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Di. 03.</b>              | <b>20:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Gesprächsabend der kfd:<br>„Heiligtumsfahrt – wie erklär ich’s meinen Enkeln?“                                                                                                                                                                                         |
| <b>Fr. 06.-<br/>So. 08.</b> | <b>Choralwochenende in der Benediktinerabtei:<br/>Einübung in den Gregorianischen Choral</b><br>Vorerfahrung im Choralgesang ist nicht erforderlich.<br>Leitung: Domkantor Marco Fühner / Fr. Antonius Kuckhoff OSB<br>Infos unter <a href="http://www.abtei-kornelimuenster.de">www.abtei-kornelimuenster.de</a> |
| <b>Di. 10.</b>              | <b>20:00 Uhr – Pfarrheim „Paradies“</b><br>Öffentliche Sitzung des Pfarreirates                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>So. 22.</b>              | <b>11:00 Uhr – Propsteikirche St. Kornelius</b><br>Eucharistiefeier und anschl. Kirchen-Café des Pfarreirates                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Fr. 20.-<br/>So. 22.</b> | <b>Kurs: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“.<br/>Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem – Ps 84,2</b><br>Leitung: P. Oliver J. Kaftan OSB / Mechthild Holzmeister<br>Infos unter <a href="http://www.abtei-kornelimuenster.de">www.abtei-kornelimuenster.de</a>                                                  |
| <b>Fr. 27.-<br/>So. 29.</b> | <b>Kurs: „Binde deinen Karren an einen Stern.“ (Leonardo da Vinci)</b><br>Leitung: Abt Friedhelm Tissen OSB<br>Infos unter <a href="http://www.abtei-kornelimuenster.de">www.abtei-kornelimuenster.de</a>                                                                                                         |
| <b>Sa. 28.-<br/>So. 29.</b> | <b>Weihnachtsmarkt</b> der Propsteigemeinde und der Ortsvereine auf dem Korneliusmarkt                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>So. 29.</b>              | <b>17:30 Uhr – Benediktinerabtei Kornelimünster</b><br>Evensong mit dem Figuralchor Aachen                                                                                                                                                                                                                        |

## Gottesdienste in Corona-Zeiten

Einschätzungen von ...

### ... Frau D. Severin, ehemalg im Küsterdienst tätig:

**Kontakt:** Was war in den Gottesdiensten in der Corona-Zeit anders?

**D. Severin:** Ich gehe seit Jahren in die frühe 8 Uhr-Klostermesse, da sitzen die Leute nicht gedrängt. So gesehen, hat sich in Corona-Zeiten daran nicht viel verändert.

**Kontakt:** Was haben Sie vermisst?

**D. Severin:** Das Singen fällt weg, aber das stört nicht weiter. So früh des Morgens ist es eh eher eine stillere Feier.

### ... Max & Tim Sevenich, Messdiener:

**Kontakt:** Was war in den Gottesdiensten in der Corona Zeit anders?

**Tim:** Es fiel ganz schnell auf, dass nicht nur wir Messdiener weniger Dienste hatten, auch das „Publikum“ war weniger. Eine fast leere Kirche. Bei der Gabenbereitung musste man auf neue Dinge achten, wie das Hände Desinfizieren.

**Kontakt:** Was habt ihr vermisst?

**Max:** Wir Messdiener treffen uns sonst auch außerhalb der Gottesdienste und machen gemeinsame Ausflüge oder treffen uns zur Messdienerstunde, das musste jetzt alles ausfallen.

**Kontakt:** Gibt es denn auch etwas Positives, was ihr aus dieser Zeit mitgenommen habt?

**Tim:** Wir fanden den Zusammenhalt toll, und dass manchmal im Kloster Videos gedreht wurden.



### ... Barbara Krause:

Es hat gut getan, wieder einmal über den Wohnzimmertisch mit kleiner Besetzung (wobei auch das eine gute Erfahrung war) hinaus Gottesdienst zu feiern, andere Menschen aus der eigenen und anderen Gemeinden der GdG wieder wenigstens aus der Distanz zu begrüßen, miteinander zu beten (und auch zu summen), auch eucharistische Gemeinschaft zu leben.

Natürlich wäre es schöner, wir könnten auch gemeinsam Lob, Dank und Bitte singen und Nähe intensiver ausdrücken als mit einem freundlichen Blick über die Maske hinweg. Und für viele Menschen in unserem Umfeld ist es sehr wichtig, dass Kontakte wieder geknüpft werden.

Gut finde ich, dass nach der anfänglichen Schockstarre an vielen Orten Gemeindeglieder nicht nur im gottesdienstlichen, sondern auch im caritativen Bereich sich etwas einfallen lassen, um Wege für gemeinschaftliches Tun zu öffnen.

### ... Georg Krause:

**Was wurde anders erlebt:** Die fehlende bzw. stark "verdünnte" Erfahrung von Gemeinschaft. Es war schwierig, im Gottesdienst uns als das Volk Gottes, als Gemeinde zu erleben, die miteinander das Brot -den Leib des Herrn- teilt.

**Was hat gefehlt:** Das ausgedünnte Mitmachen, Teilhaben, nicht mal mehr Singen-Dürfen.

**Was war neu und gut:** Durch die Unterbrechung/das Fehlen gewohnter Gemeinschafts-Riten ist mir wieder ihre Bedeutung bewusst geworden. Unser Gottesdienst ist ein Gemeinschafts-Ereignis.

### ... Ingo Vosskötter, Venwegen:

Wir hatten in Venwegen keine „Gottesdienste in Coronazeiten“. Aber wir haben eine „offene Kirche“!

Seit Beginn der strengen Coronamaßnahmen haben wir beschlossen, anders als bisher, die Kirche jeden Samstag und Sonntag von 10:00–17:00 Uhr zu öffnen. Die Tür steht einladend weit offen, und es gibt Menschen, die dieser Einladung folgen.

Man sieht sie nicht immer, aber man erkennt ihre Spuren. Es brennen Kerzen, die verbunden mit einem Gebet oder zu einem Gedenken angezündet wurden. Man sieht, dass ausgelegte IMPULSE mitgenommen wurden.

Dies zeigt uns, dass das Angebot angenommen wird und ist gleichzeitig Motivation, hiermit weiterzumachen und weitere Angebote zu schaffen. Seit neuestem liegt ein Fürbittenbuch am Marienaltar aus, in dem Besucher ihre Anliegen vor Gott formulieren und so weitere Spuren hinterlassen können. Diese Anliegen werden in die nächste Eucharistiefeier einbezogen. So nehmen die Menschen, die wir vielleicht gerade nicht sehen, deren Spuren wir aber finden, indirekt auch an dieser Eucharistiegemeinschaft teil. Dies ist ein sehr tröstlicher Gedanke –vor allem in einer Zeit, in der „Abstand und Trennung“ statt „Nähe und Gemeinschaft“ unsere täglichen Leitmotive sind.



## ... Propst Vienken zur österlichen Liturgie in Coronazeiten:

Es war schon recht merkwürdig in der Osternacht 2020, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi ohne eine konkrete Gemeinde zu feiern. Und doch fühlte ich mich bei der Feier der Eucharistie nicht allein. Ist sie doch gerade in dieser hl. Nacht besonders festliches Einstimmen und Einschwingen in den Jubel der gesamten Schöpfung aller Engel und Heiligen, der Cherubim und Seraphim, wie wir in den Praefationen beten und singen. Am Ostermorgen habe ich die Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod dann in die Pfarre gebracht. Dank des Einsatzwagens der Malteser (ihnen sei auch an dieser Stelle gedankt) konnte ich an acht verschiedenen Punkten in Kornelimünster den Segen des Auferstandenen den Menschen zusprechen und das Halleluja anstimmen - eine wunderbare und zu Herzen gehende Erfahrung.

Die Sonntage nach Ostern bis zum Pfingstfest waren von unseren Korneliusbläsern geprägt, die von der Galerie aus die Verkündigung des Evangeliums umrahmten. Höhepunkt dieser abendlichen Gottesdienste war die ökumenische Feier am Pfingstmontag auf dem Korneliusmarkt.

Einmal mehr wurde deutlich, dass es der Geist des Auferstandenen ist, der die Menschen trotz der Abstandsregeln innerlich vereint.

**Bleiben wir beisammen!**

## Kontinuität im Wandel:

### Die Korneliusoktav im 19. und 20. Jahrhundert

150.000 Menschen. Das ist nicht nur in unserer heutigen Zeit, in denen größere Menschenansammlungen behördlich untersagt sind, eine gewaltige Zahl. 150.000 Menschen im ganzen Rheinland – so viele unternahmen vor gut zweihundert Jahren eine mehrtägige Wallfahrt. Das war rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Viele von ihnen pilgerten auch nach Kornelimünster. Statistische Angaben aus dem Jahr 1825 belegen, dass Kornelimünster hinter den großen Wallfahrtsorten Trier, Kevelaer, Nievenheim und Heimbach einer der beliebtesten Wallfahrtsorte war.

Die Franzosen hatten während ihrer gut zwanzigjährigen Herrschaft im Rheinland zwar kirchlichen Besitz säkularisiert, Gotteshäuser zu Ställen degra-

diert und alle Wallfahrten verboten. Doch das Wallfahrtswesen konnten sie auf Dauer nicht unterdrücken, geschweige denn für immer beenden. Schon 1811 wurden Wallfahrten im Rheinland wieder zugelassen, allerdings unter der Bedingung, dass sie eine lange Tradition besaßen und innerhalb der Grenzen des jeweiligen Bistums blieben. Die verantwortlichen Pfarrer bemühten sich in der Folge um ein Einvernehmen mit den staatlichen Behörden. So auch in Kornelimünster: Aus dem Jahr 1825 ist ein Schreiben des Pfarrers von Kornelimünster, Gobbels, an das Kölner Generalvikariat erhalten. Darin berichtet Gobbels, dass es üblich sei, während der Korneliusoktav eine Prozession rund um die Kirche zu veranstalten. Gobbels weist ausdrücklich darauf hin, dass dieser Brauch





Bildrechte: Bistum Aachen, Andreas Schmitter

urkundlich nicht bezeugt sei. Obwohl er selbst das Ganze nicht fortführen wollte, bat er das Generalvikariat trotzdem um die Erlaubnis, die Prozession am 14. September durchführen zu dürfen – wahrscheinlich, um den Wünschen seiner Gemeinde zu entsprechen.

Ab 1835 fanden die rheinländischen Wallfahrten im neuen Kölner Erzbischof Clemens August Freiherr von Droste zu Vischering einen einflussreichen Fürsprecher. Sein Engagement hatte Folgen über seine kurze Amtszeit hinaus und beflügelte den politischen Katholizismus. Es trug mit dazu bei, dass die Korneliusoktav in den politisch wechselvollen Zeiten des weiteren 19. Jahrhunderts bis zur Nazi-Zeit nie in ihrer Existenz bedroht war. Am 7. August 1868 notierte Pfarrer Joseph Küfen in einer Ablassbitte, dass vom 14. September bis zum zweiten Sonntag einschließlich eine große Menge Pilger von überall her zur Verehrung des Heiligen Kornelius nach Kornelimünster käme. Auch die zahlreichen Besucher bei der Aachenfahrt im Jahre 1874, mitten in der für

die Kirche so schwierigen Zeit des sogenannten ‚Kulturkampfes‘, wirkten sich positiv auf die Korneliusoktav aus – wie überhaupt der ‚Kulturkampf‘ der Korneliusoktav nichts anhaben konnte. Im Gegenteil: Am 22. Januar 1872 bat der Pfarrer von Kornelimünster die kirchliche Oberbehörde wegen des großen Andrangs bei der Korneliusoktav sogar um die Bination (Befugnis eines Priesters, an einem Tag zwei Messen lesen zu dürfen).

Die Oktav profitierte in der Kaiserzeit davon, dass Kornelimünster über die Zeiten hinweg ein bedeutender Wallfahrtsort für Fallsüchtige geblieben war. Dazu ist ein interessantes Zeugnis erhalten geblieben: Karl Anton Joseph Kalff, Pfarrer und Definitor zu Thenhoven bei Worringen, schrieb im Jahre 1899 an den Kirchenvorstand in Kornelimünster: „Außerdem bin ich daselbst [in Kornelimünster – Anm. Alexander Schüller.] auch durch die mächtige Fürbitte des glorreichen Martyrers und Pabstes [!] Cornelius von der Fallsucht befreit worden.“ Dieser Brief ist histo-



risch insofern bemerkenswert, als er eine der wenigen Nachrichten über eine Fallsuchtheilung im Zusammenhang mit der Oktav enthält.

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts sah sich die Korneliusoktav mit einem eher handfesten und wenig spirituellen Problem konfrontiert. Der traditionelle Jahrmarkt sollte von der Oktav getrennt werden. Am 19. August 1922 beantragte Pfarrer Alfons Gerson beim erzbischöflichen Generalvikariat in Köln, diese Trennung endlich in die Wege zu leiten. Gersons Wunsch wird verständlich, wenn man bedenkt, dass sich aus dem Jahrmarktstreiben für den liturgischen Ablauf der Oktav erhebliche Störungen ergeben konnten. Eine Trennung der beiden Veranstaltungen schien Gerson deshalb unumgänglich. Im folgenden Jahr, 1923, ließ er die Korneliusoktav schon am Sonntag vor dem 16. September beginnen; erst im Anschluss daran folgte der achttägige Jahrmarkt. Diese Verlegung erregte den Zorn der Bevölkerung. Am 13. August 1925 erhielt Bürgermeister Hansen einen Brief, in dem die Gemeinde ihre Verär-

gerung über das eigenmächtige Vorgehen des Pfarrers bekundete. Die Unterzeichner baten den Bürgermeister, gegen die von Gerson angemahnten Störungen vorzugehen, sodass man die erneute Zusammenlegung von Markt und Oktav beantragen könne. In einem Schreiben vom 14. August 1925 erklärte sich Hansen dazu gerne bereit. So schnell gab sich Gerson aber nicht geschlagen. Am 24. April 1927 berichtete er an das erzbischöfliche Generalvikariat von „wüste[m] Treiben“ während des Jahrmarktes. Auch die Polizeiverwaltung kritisierte geradezu kriminelle Vorgänge während der Festlichkeiten. Im Februar monierte sie gegenüber dem Gewerbeverein die Anwesenheit von Dirnen am Marktmontag.

Aufgrund dieser Beschwerden entwarf Dechant Gatzweiler eine Art Gutachten, das er dem Erzbischöflichen Generalvikariat im Juni 1927 zukommen ließ. Gatzweiler berichtete, dass jeweils am Montag, der auf den 2. Sonntag nach dem 14. September folge, ein Viehmarkt abgehalten werde; dieser werde rege besucht. Zunächst wohn-

ten die Menschen allerdings dem Hochamt bei, erst am Mittag besuchten sie den Viehmarkt, nachmittags, nach der Vesper, träten sie ihren Heimweg an. Gatzweilers abschließendes Urteil: Insbesondere durch die Kirmes würden „schlechte Elemente“ angezogen. Zur Lösung des Problems verhandelte Gatzweiler mit Pfarrer Gerson und Bürgermeister Hansen. Gerson erklärte sich zu Zugeständnissen bereit. Es solle keine „Tanzkränzchen“ am Schluss tag der Oktav mehr geben; Sängern und Musikanten sollte der Auftritt auf der Straße und in den Wirtshäusern verboten werden. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der Markt bis auf ein Karussell frei bleiben solle. Diese Lösung sollte über drei Jahre hinweg auf ihre Praktikabilität hin geprüft werden. Gatzweiler wies jedoch darauf hin, dass Gerson auch weiterhin der Meinung sei, man solle Markt und Oktav voneinander trennen; trotzdem habe er sich dem Kompromiss unterworfen. Weitere Auseinandersetzungen schienen unvermeidlich.

Und in der Tat: Trotz der Vereinbarung blieb Gerson seiner Linie treu und bemühte sich am 10. Oktober 1929, vor Ablauf der vereinbarten Dreijahresfrist, um die erneute Verlegung der kirchlichen Zeremonien. Die Tanzveranstaltungen, so Gerson, seien nicht eingestellt worden, obwohl sie laut Anordnung des Erzbischöflichen Generalvikariats verboten seien. In Köln wich man Gerson aus und vertagte die Entscheidung: Er solle die Angelegenheit bis zum August des Folgejahres ruhen lassen. Vor Ablauf der neuen Frist meldete sich Gerson abermals in Köln und schlug die Verlegung der Oktav vor. Von der zuständigen Behörde erhielt er



nunmehr die Antwort, dass eine Trennung nicht spruchreif sei.

Die Diskussion um die Trennung von Markt und Oktav verlor ihre Dringlichkeit, als die Nationalsozialisten die Macht im Staat übernahmen. Jetzt ging es um anderes – und um mehr. Bald geriet der meinungsstarke Gerson in das Visier des Regimes. Denn in einer Festpredigt am 13. März 1936 hatte er scharfe Kritik an den Nazis geübt und angeprangert, dass die Priester ständigen Beleidigungen ausgesetzt seien. Seine Predigt gipfelte in einer schneidenden Anklage und der dringlichen Bitte an die Gläubigen, sich nicht mehr ruhig zu verhalten: „Wenn Gottes Dasein keck geleugnet wird, wenn ein neues Heidentum erwacht, wenn man unser Volk mit einer nordischen Religion beglücken will, wenn das Heilige und Göttliche gelästert und verspottet wird, dürfen wir da stumme Hunde sein?“ Die Predigt trug Gerson eine Anzeige und ein Verhör bei der Gestapo ein.

Die Katholiken der Aachener Region ließen sich trotz solcher Anzeigen und weiteren Repressionen nicht einschüchtern, wie sich im folgenden Jahr anlässlich der Aachener Heiligtumsfahrt zeigte. Sie wurde zur „bedeu-



Bildrechte: Florian Monheim

tendsten Glaubenskundgebung des Jahres 1937“ (Elmar Gasten). Der massenhafte Zustrom der Pilger bewies die Treue der Gläubigen zur Kirche und demonstrierte zugleich auf eindrucksvolle Weise den Protest der Katholiken gegen die Nationalsozialisten und ihre Politik. Solche öffentlichen Oppositionsdemonstrationen konnten dem Hitler-Regime gefährlich werden. Deshalb sollten ähnliche Veranstaltungen verhindert werden. In Kornelimünster holten die Nazis im nächsten Jahr zum Gegenschlag aus: Am 13. September 1938, unmittelbar vor der Oktav, musste das Bischöfliche Generalvikariat nach Kornelimünster schreiben, dass die Korneliusoktav auf Anregung der Gesundheitsbehörde des Landkreises Aachen bis auf Weiteres verschoben werden müsse, damit die Gefahr einer Verbreitung der spinalen

Kinderlähmung gemindert werde. Das war natürlich nur ein Vorwand – nicht zuletzt, um dem Pfarrer von Kornelimünster kein Podium vor den zu erwartenden Pilgern zu geben. Immerhin hatte Gerson hinreichend bewiesen, dass er die Ideologie der Machthaber ablehnte, und bereit war, seine Haltung öffentlich zu bezeugen. Die Nationalsozialisten konnten sich vorstellen, was Gerson den Pilgern anlässlich der Korneliusoktav von der Kanzel aus zuruft würde.

Die Naziherrschaft war ein bedeutender Einschnitt in der Geschichte der Korneliusoktav. Aber auch sie bedeutete bekanntlich keineswegs das Ende. Nach dem Sieg der Alliierten 1945 fand die Korneliusoktav bald wieder statt. Ein Plakat aus dem Jahr 1950 belegt, dass die Korneliusoktav rasch wieder mit einem großen Markt, einem Pferde-, Rindvieh und Schweinemarkt sowie verschiedenen kulturellen Veranstaltungen wie einem Konzert und der Aufführung von Joseph von Eichendorffs „Der Freier“ verknüpft worden war. Daraus ergaben sich – kaum überraschend – dieselben Probleme wie zuvor. Am 3. Juli 1978 beschwerte sich die Pfarrei über Schausteller, die den Ablauf der Oktav störten. Deshalb sollten nur noch Schau- und Fahrgeschäfte auf dem Korneliusmarkt und Benediktusplatz zugelassen werden, die den Gottesdienst nicht beeinträchtigen, der Tradition der Korneliusoktav Rechnung trügen und sich in das Gesamtbild des Marktes einfügten.

Die Tradition der Korneliusoktav wurde nach dem Ende des Krieges zwar wieder aufgenommen, aber es wurden auch Neuerungen eingeführt, die bis heute gültig geblieben sind. Eine

davon besteht z.B. darin, dass jede Korneliusoktav seit 1979 einen Leitgedanken erhält, unter dem sich die Pilger versammeln. Sie kommen wie in den alten Zeiten von nah und fern und keineswegs immer mit modernen Verkehrsmitteln. Im Jahr 1989 berichtete die Kirchenzeitung für das Bistum Aachen etwa, dass große Gruppen aus Venwegen, Birgel bei Düren und Eupen zu Fuß nach Kornelimünster gepilgert seien. Noch immer ist es an diesen Orten Tradition, dass die Mitglieder der Gemeinde Kornelimünster während der Oktav besuchen. Auf der anderen Seite bemüht sich Kornelimünster, den Kontakt mit Korneliusgemeinden zu intensivieren. Deshalb wurden 1997 der Gemeinde Metelen, deren Kirche Cyprianus und Kornelius geweiht ist, einige Partikel aus den Schädeldecken der beiden Heiligen geschenkt.

Die Korneliusoktav wird bis heute alle sieben Jahre mit der Heiligtumsfahrt verbunden, die wiederum an die Aache-

ner Heiligtumsfahrt gekoppelt ist. Dafür wurde die Heiligtumsfahrt in Kornelimünster um einen zweiten Teil erweitert, der mit der Korneliusoktav im September zusammen fällt. Zur Demonstration des engen Zusammenhanges zwischen den beiden Wallfahrten erhielt die Korneliusoktav 1999 mit „Kommt und seht...“ dasselbe Motto wie die Heiligtumsfahrt im Jahre 2000. Sie sollte auf das kommende Ereignis verweisen. Auch 2021 wird – unter wahrscheinlich ungewöhnlichen Umständen – in Aachen und Kornelimünster wieder eine Heiligtumsfahrt stattfinden. Wenngleich aus diesem Anlass sicher keine 150.000 Pilger ihren Weg nach Kornelimünster finden werden wie vor zweihundert Jahren, werden wir im September 2021 dennoch wieder eine lebendige Korneliusoktav erleben – eine Oktav, die ihrer langen Tradition verbunden ist und zugleich Neues zu entdecken sucht.

*Alexander Schüller*



Hubert Alt (l.) mit Kornelius-Stand um 1955

## Propsteikirche St. Kornelius: die Wandmalerei des äußeren Nordschiffs

Wer durch den Nordeingang die Kirche betritt, wird die Malerei auf der Ostwand in der Regel – im zweifachen Wortsinne – links liegen lassen. Sie liegt nicht in Blickrichtung und ist zudem in einem schlechten Zustand. Dabei gehört die Malerei zu den ältesten Bildern im Kircheninneren.

Unter **Abt Heinrich von Binsfeld (1491-1531)** gab es eine umfangreiche Bautätigkeit in der ehemaligen Kirche der Benediktinerabtei. Der Abt hat in der gesamten Kirche seine Spuren hinterlassen: Vor allem im Westbau entdeckt man an verschiedenen Stellen sein Wappen: ein nach links schreitender Löwe.

Vor allem die Erweiterung der Kirche durch das äußere Nordschiff fällt in seine Amtszeit. An der Westseite ist oberhalb des heutigen Schriftenstandes am Nordeingang eine Loge angebracht. Auf der gegenüberliegenden Ostseite des Schiffes befinden sich unten die alte Sakristei und darüber bis heute der Aufbewahrungsort der Biblischen Heiligtümer: Schürztuch, Schweißstuch und Grabtuch Jesu. Unterhalb des Fensters der Heiligtumskammer ließ der Abt 1520 eine Malerei anbringen: Eingehrahmt durch eine Scheinarchitektur ist die Kreuzigung Christi dargestellt. Heute nur noch schwach erkennbar sind die drei Kreuze (Jesus und die zwei mitgekreuzigten Schächer) auf dem Berg Golgotha und mehrere Figuren im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich für das äußere Nordschiff der Name Kreuzschiff eingebürgert. Auf dem Hinter-

grund der neutestamentlichen Passionsgeschichte stellt die Malerei eine Art Inszenierung der in der Kirche verehrten Heiligtümer dar: Es sind Reliquien, die an den Kreuzestod Christi erinnern.

Welche Absicht der Abt mit dem Erweiterungsbau hatte, lässt sich bis heute erkennen: Der Abt besaß die Befugnis, außerhalb der alle sieben Jahre abgehaltenen Heiligtumsfahrt jederzeit prominenten Personen die Heiligtümer zu zeigen. Der Pilger nahm in der Loge Platz und gegenüber wurden ihm dann durch das Fenster die Reliquien gezeigt. Die Zeigung gehörte zu einem Ritual: Der Pilger war nicht etwa als kunstsinniger Tourist nach Kornelimünster gekommen. Vorrangiges Motiv war sein Seelenheil. Mit dem Zeigungsritual war ein Ablass verbunden – der Nachlass aller zeitlichen Sündenstrafen. Man wird annehmen dürfen, dass damit eine großzügige Spende für das Kloster verbunden war.

Erst 1980-82 wurde die Malerei unter dem damaligen Verputz aufgedeckt. Restauratoren stellten fest, dass die ursprüngliche Malerei in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts nochmals verändert worden ist.

Geplant sind für das Jahr 2021 eine Wartung und Konservierung der Malerei. Finanziert werden soll die Maßnahme mit Hilfe des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) und des Korneliusvereins.

*Lothar Stresius*



Bildrechte: Malerei Ostwand © Bildarchiv Marburg

## Sankt Cornelius

Auf dem Nachdruck des Heiligtumsfährnchens aus dem 17. Jahrhundert ist zu lesen: „Sankt Cornelius Patron der fallenden Krankheit wird zu Cornelymünster verehrt ....“. Das forderte auf, das Internet genauer zu befragen. Schnell lässt sich herausfinden, dass Cornelius von 251-253 Bischof von Rom, sprich Papst, war und im Juni des Jahres 253 im heutigen Civitavecchia in Italien verstarb.

Cornelius gehört zusammen mit den Heiligen Quirinius, Hubertus und Antonius zu den Vier Heiligen Marschällen Gottes. Schaut man sich in den Nachbargemeinden einmal um, findet man Sankt Antonius in Rött (mit zweitem Pfarrpatron dem heiligen Quirinius, Quirinius-Oktav ebenfalls im September) und Sankt Hubertus in Roetgen. Cornelius wird als Patron der fallenden Krankheiten, eine frühere Beschreibung der Fallsucht, besser bekannt als Epilepsie („Kornelkrankheit“) verehrt. So soll er der Legende nach eine viele Jahre gelähmte Frau aus dem frühen Rom geheilt haben. Dies oder die Erklärung, dass Cornelius als Papst für die vom Glauben „Abgefallenen“ eintrat oder schlicht, dass das Haupt des Cornelius in Kornelimünster aufbewahrt wird und der Kopf als Sitz der Nervenkrankheiten galt.

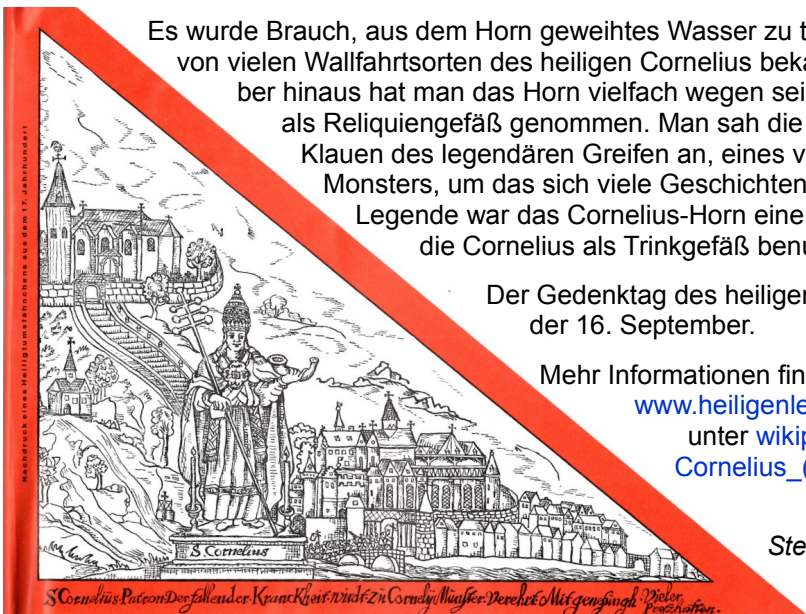
Da es eine große Anzahl heiliger Päpste gab, bekamen viele Heilige im Mittelalter zur eindeutigeren Kenntlichmachung ein besonderes Attribut. Bei Cornelius war es ein Horn, abgeleitet von seinem Namen, in dem das lateinische Wort cornu/ Horn steckt. Die meisten Darstellungen zeigen Cornelius als Papst, mit Tiara und Kreuzstab. Im Aachener Domschatz findet man eine um 1460 entstandene, frühe Darstellung von Cornelius mit Horn. Selbst in der Sixtinischen Kapelle in Rom ist eines der elf gemalten Papstbildnisse das des heiligen Cornelius.

Es wurde Brauch, aus dem Horn geweihtes Wasser zu trinken, wie es von vielen Wallfahrtsorten des heiligen Cornelius bekannt ist. Darüber hinaus hat man das Horn vielfach wegen seiner Seltenheit als Reliquiengefäß genommen. Man sah die Hörner oft als Klauen des legendären Greifen an, eines vogelähnlichen Monsters, um das sich viele Geschichten rankten. Laut Legende war das Cornelius-Horn eine Greifenklaue, die Cornelius als Trinkgefäß benutzt habe.

Der Gedenktag des heiligen Cornelius ist der 16. September.

Mehr Informationen findet man unter [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de) oder unter [wikipedia.org/wiki/Cornelius\\_\(Bischof\\_von\\_Rom\)](http://wikipedia.org/wiki/Cornelius_(Bischof_von_Rom)).

Stephanie Berrer





## Sanierung der Pfarrkirche in Venwegen

Im Verlauf der Sakristeidachsanie- rung stellte sich heraus, dass auch der Stützbalken, genannt „Kaiserstiel“, mit dem schmiedeeisernen Kreuz oberhalb des Chorraumes Opfer von Witte- rungseinflüssen geworden war. Ein- dringendes Wasser hatte den Kai- serstiel dermaßen beschädigt, dass die Standfestigkeit des Kreuzes nicht mehr gewährleistet war.

In einer aufwendigen Aktion wurde das Kreuz durch Mitarbeiter der Firma Vo- gel geborgen und an den Kunst- schmied und Nachbar unserer Pfarrkir-



che, Herrn Franz Fried Königs, zur Re- staurierung weitergeleitet.

Das hervorragend wiederhergestellte Kreuz konnte wegen der derzeitigen Pandemie erst im Juni 2020 wieder in- stalliert werden.

Wie schon bei der Bergung, so war auch für die Neuinstallation ein großes Fachwissen erforderlich.

Wir möchten uns ausdrücklich bei der Firma Vogel und hier besonders bei Herrn Breuer und unserem Kunst- schmied bedanken.

Allen gilt ein „Vergelt's Gott!“

*Für die Pfarre St. Brigida,  
der Kirchenvorstand,  
i. V. Helmut Nießen*

## Montessori-Kinderhaus St. Kornelius unter neuer Leitung



Leider haben wir uns im Juni von der langjährigen Leiterin des Montessori-Kinderhauses, Frau Sonja Conrads (Azziyani), verabschieden müssen, die für sich neue Aufgaben gewählt hat. Wir sind darüber traurig und schicken ihr auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre hervorragende Arbeit.

Heute freuen wir uns aber auch, Ihnen die neue Leitung für unseren Kindergarten in Kornelimünster vorstellen zu können. Bewährt hat sich in anderen Tageseinrichtungen im KGV (Kirchengemeindeverband) bereits das Konzept der Zusammenarbeit einer übergeordneten Leitung und einer Leitung vor Ort, die durch Aufgabenteilung die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen leisten. So freuen wir uns, dass Frau Bergith Haas das Montessori-Kinderhaus St. Kornelius als ihren dritten Kindergarten als übergeordnete Leitung und Frau Beate Nießen die Aufgaben und vor allem die Präsenz und Ansprechbarkeit der Leitung vor Ort übernimmt. Wir wünschen den beiden ein gutes Gelingen und viel Freude mit ihren neuen Aufgaben.

Für den Träger: *Dieter Hennes* (Dieter Hennes, KGV-Vorsitzender)

Mein Name ist Beate Nießen (links im Bild).

Das Aufgabenfeld einer Erzieherin ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, und so bin ich nach vielen Jahren ins Montessori-Kinderhaus zurückgekehrt, in dem ich 1986 das Anerkennungsjahr absolviert habe.

Ich arbeite jetzt sowohl als Gruppenleiterin der Sonnenblumengruppe als auch als Leiterin vor Ort. Das Konzept der zweigeteilten Leitung ermöglicht es mir, die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung im Sinne der Montessori-Pädagogik zu fördern und gleichzeitig im regen Austausch mit den Eltern und den Kolleginnen zu sein. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

Mein Name ist Bergith Haas (im Bild rechts).

Seit 2009 leite ich den Kindergarten Blumenwiese St. Hubertus in Roetgen. Im Jahr 2011 ist dann der Regenbogenkindergarten St. Anna in Walheim dazugekommen. Ich freue mich das Montessori-Kinderhaus St. Kornelius als meine dritte Tagesstätte als übergeordnete Leitung zu übernehmen.

Die Kinder für die Wahrnehmung der Natur zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, diese ganz oft zu erfahren und erkunden zu können, war und ist mir schon immer ein Herzensanliegen. In Bezug auf die Arbeit mit den KollegInnen in den Teams vor Ort, ist es mir immer



wichtig, ein gutes Miteinander auf Augenhöhe zu etablieren. Durch das Vermitteln von neuen, zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen und Konzepten möchte ich die Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen und eine bestmögliche Entfaltung und Entwicklung der uns anvertrauten Kinder gewährleisten.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Beate Nießen, die mich vor Ort vertritt, wenn ich nicht in Kornelimünster sein kann, und mit dem altbewährten Team sowie mit den Eltern und Kindern.

## Mein Lieblingstext – eine Himmelsleiter-Bibel entsteht

Ein dickes Buch soll zur Bibel an der Himmelsleiter werden. 250 leere Seiten, die Lieblingsstellen der Heiligen Schrift aufnehmen von Frauen, Männern oder Kindern aus der Gemeinschaft der Gemeinden Aachen-Kornelimünster/Roetgen. Ein Buch wandert durch Haushalte und Familien und sammelt die handgeschriebenen Texte. So entsteht Seite um Seite eine einzigartige Textsammlung. Es ist eine andere Form des Bibelteilens.

Schreiben Sie die Bibelstelle hinein,

- die Ihnen schon immer gut gefallen hat
- an der Sie zu knabbern haben
- die Sie nicht verstehen
- die Ihnen einfach gut tut
- die Sie gerne Ihren Enkelkindern vorlesen
- die Sie zu Ihrer Hochzeit ausgesucht hatten
- die Ihnen bei der Beerdigung eines lieben Menschen Trost gespendet hat
- die Ihnen in den letzten Wochen wichtig geworden ist
- die ...

Konkret soll es so sein, dass alle, die eine Bibelstelle teilen möchten, das Buch für max. eine Woche mit nach Hause nehmen, die Textstelle hineinschreiben und gerne auch noch erläutern



tern können, warum es genau diese Stelle ist. Vielleicht möchten Sie Ihren Text illustrieren. Möglicherweise möchten Kinder eine Bibelstelle malen. Die Bibel öffnet Raum für Kreativität.

Wenn Sie Interesse, Zeit und Freude an diesem Projekt haben, freue ich mich über eine Rückmeldung. Dann kann die Bibel ab Mitte August auf die Reise gehen.

Kontakt:

Cordula Kanera-Neumann, Gemeindeferentin

cordula.kanera-neumann@himmelsleiter.de Tel. 02408 / 599 41 23

Foto: Hannah Olinger on unsplash

## Firmung in Corona-Zeiten – Türspalt-Angebot



© Margarida CSilva on Unsplash

An Karneval war noch alles „wie immer“. 140 Jugendlichen in den Gemeinden an der Himmelsleiter flatterte Einladungspost zum Firmweg 2020 ins Haus. Doch dann kam Corona und mit dem Lockdown fiel schon die Auftaktveranstaltung „Kickoff“ ins Wasser. Jetzt hieß es, erst mal abzuwarten. Im Mai war dann klar, dass die Pandemie uns noch lange begleiten wird. Firmprojekte mit Gemeinschaftscharakter hatten unter den neuen Bedingungen keine Chance. Nach intensiver Diskussion votierte das Firmteam schließlich für eine Verschiebung auf das nächste Jahr. Und so gab es an Himmelfahrt erneut Post für die Jugendlichen: diesmal leider mit der Absage des Firmwegs.

Trotzdem wollten wir die Tür nicht ganz zuschlagen. So entstand das „Türspalt-Angebot“ einer Firmung unter Corona-Bedingungen: klein, konzentriert und unter Beachtung von Abstands- und Hygieneregeln. Und es gab Interesse an dieser Möglichkeit. Beim Anmeldeschluss Ende Juni war die Mindestzahl überschritten und umgehend wurden im Firmteam die Weichen gestellt.

Am 17. August begann für zehn Jugendliche mit vier Begleitern die Vorbereitung auf die Firmung. Sie ist geplant für den 15. November in der Abteikirche von Kornelimünster. Wenn der weitere Verlauf der Pandemie es zulässt ...

*Patrick Wirges, Pastoralreferent*  
[firmung2020@himmelsleiter.de](mailto:firmung2020@himmelsleiter.de)

## Stichwort: Erntedank

Die Milch kommt aus der Flasche, eine Vielzahl von Gemüsen aus der Dose, Fisch und Fleisch aus der Tiefkühltruhe. Die Bitte um das tägliche Brot hat angesichts der hoch entwickelten Nahrungsmittelindustrie in den Ländern des Westens keine existentielle Bedeutung mehr. Industrie und Chemie produzieren in unserer Landwirtschaft immer höhere Erträge. Butterberge und Überproduktion von Obst und Gemüse haben jeden Gedanken an Not und Sorge um eine gute Ernte verdrängt. Das Wort „Hunger“ ist offenbar exotisch geworden.

Und doch dankt die Kirche am Erntedankfest Gott für die Gaben der Schöpfung. Schließlich gilt unverändert die alte Volksweisheit: „An Gottes Segen ist alles gelegen“. Selbst in einer Zeit industrieller Produktionsweisen in der Landwirtschaft ist es für die Menschen in den reichen Ländern der Welt sinnvoll, zum Abschluss der Ernte dafür Dank zu sagen, dass ausreichend Nahrung für alle da ist. Daran will der Erntedank-Sonntag erinnern. Der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung ist in den letzten Jahren als neues Element hinzugekommen.

In vielen Gemeinden werden Erträge aus der Ernte - Gemüse, Obst, Getreide, Weintrauben - als Zeichen des Dankes an den Schöpfer vor den Altar gelegt. Mancherorts ist es guter Brauch, diese Lebensmittel nach dem Gottesdienst an Bedürftige in der Pfarrei zu verschenken. Das Erntedankfest meint mehr als den vordergründigen Dank dafür, dass es uns gut geht.



*Text: Pressestelle des Bistums Aachen  
In: Pfarrbriefservice.de*

Bildrechte: condesign pixabay.com

## Stichwort: Allerheiligen – Allerseelen

Am 1. November, dem Fest Allerheiligen, sieht man im Fernsehen immer wieder Bilder von Christen, die die Gräber ihrer Verstorbenen besuchen. Doch die Trauer um die Verstorbenen steht nicht im Vordergrund. Vielmehr handelt es sich um ein kirchliches Fest, an dem "aller Heiligen" gedacht wird.

Um heilig zu sein, braucht es nicht unbedingt eine Heiligsprechung. In der Kirche, die sich auch als "Gemeinschaft von Heiligen" versteht, gelten all jene als heilig, die in ihrem Leben Gott Raum geben. Von Menschen, die so gelebt haben, nimmt die Kirche an, dass sie nach ihrem Tod die höchste Vollendung in Gemeinschaft mit Gott erreicht haben. Diesen unzählbaren, alltäglichen "unbekannten" Heiligen ist das Fest Allerheiligen gewidmet.

Der eigentliche Gedenktag für die Verstorbenen ist nicht Allerheiligen, sondern Allerseelen, der am 2. November begangen wird. Dieser Tag geht auf den Abt Odilo aus dem französischen Kloster Cluny zurück. 998 begann man in Cluny und allen ihm unterstellten Klöstern damit, an diesem Tag aller verstorbenen Gläubigen zu gedenken. Bis heute betet die Kirche an diesem Tag für die Verstorbenen, dass sie zur Vollendung und Gemeinschaft mit Gott gelangen.

Die evangelischen Christen gedenken in ähnlicher Weise ihrer Verstorbenen am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im November.

Diese Feste sind nicht denkbar ohne die christliche Überzeugung, dass durch Jesus Christus der Tod überwunden wurde und durch ihn eine Verbindung zwischen Lebenden und Toten besteht.

*Quelle: Lexikon Kirche und Religion auf [www.kathweb.de](http://www.kathweb.de)  
In: Pfarrbriefservice.de*

### Mönch Hubert aus Roetgen

Ein wirklich nette Idee hatten ein paar engagierte Mütter aus der Nachbargemeinde Roetgen. Mit einer niedlichen Handpuppe Namens Mönch Hubert und einem liebevoll gestalteten Newsletter brachten sie neuen Schwung in die Kinderkirche. In den Newsletters wird unter anderem darauf aufmerksam gemacht, dass Gott allgegenwärtig ist, die kurz gehaltenen Bibel-Geschichten, sind selbst für die Jüngsten gut verständlich, es gibt zudem Lieder und Ausmalbilder.

Seit Anfang der Corona-Krise schreibt Mönch Hubert den Kindern in seiner Gemeinde regelmäßig Briefe und freut sich zudem auch immer über ein eigenes volles Mail-Fach. Die Newsletter findet ihr mit ein wenig Geschick auf der GdG Himmelsleiter-Seite.



Mit uns hat Mönch Hubert nun seinen Fankreis erweitert, wir wünschen ihm und seinem Müttern alles Gute und eine tolle Zeit.

*Stephanie Berrer*

## Was macht die kfd

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



Im Juli hatten wir einen Gesprächsabend zum Thema „Corona – und wie es uns damit geht“. 9 Frauen sind der Einladung gefolgt, und es war interessant, wie unterschiedlich die Eindrücke vom letzten Vierteljahr waren. Diejenigen, die Enkel haben, vermissen den Kontakt zu ihren Enkeln, andere, die selbst – oder deren Partner - gesundheitlich nicht ganz stabil sind, erzählten von den Vorsichtsmaßnahmen, die auf einmal sehr wichtig wurden bei Einkäufen oder anderen „Außenkontakten“. Auch das fehlende Erleben von Gemeinschaft in Gemeinde und kfd war ein Thema, das bewegte. Ängste gab es auch, aber sie waren nicht wirklich dominierend.

Alle waren sich einig, dass wir bisher einen vernünftigen Umgang mit der Pandemie in unserem Umfeld erlebt haben. Eine erfreuliche Erkenntnis: keine hatte sich allein gelassen gefühlt - es waren Menschen aus Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft da, die nachgefragt und bei Bedarf geholfen haben. Das ist ermutigend! Übrigens: anderen Frauen, die sonst häufig mit uns im Kreis sind, haben wir von diesem Abend eine Grußkarte geschickt – erfreute Rückmeldungen waren ein schöner Dank.

Im September starten wir mit dem Hl. Kornelius in ein „kleines Herbstprogramm“; hoffentlich kommt nichts dazwischen.....

### Unsere nächsten Veranstaltungen:

16. September: Patronatsfest Hl. Kornelius u. Cyprian  
Festmesse, besonders für die Frauen,  
15 Uhr Propsteikirche

06. Oktober: Filmabend

3. November: Gesprächsabend:  
„Heiligtumsfahrt – wie erklär ich's meinen Enkeln?“

06.10. und 03.11. im Pfarrheim Paradies jeweils 20 Uhr, Korneliussaal – mit reichlich Platz zum Abstand halten (vorbehaltlich unveränderter Pandemieregeln). Die Einhaltung der jeweils geltenden Schutzregeln ist selbstverständlich.

*Für das Leitungsteam, Renate Dröner*

## Neues aus dem Eine-Welt-Kreis

### Liebe Leser\*in des KONTAKT,

zuletzt hatten wir, der Eine-Welt-Kreis, im März zum MISEREOR-Gottesdienst eingeladen. Aus bekannten Gründen in diesen „Besonderen Zeiten“ konnte dieser dann nicht stattfinden. Schade.

In der ersten Jahreshälfte ist unser Arbeitskreis kleiner geworden. An dieser Stelle danken wir noch einmal Mechtild und Karlheinz Bausch, die sich unermüdlich über viele Jahre hinweg gegen die Not in der Einen Welt eingesetzt haben. Vergelt's Gott!

Leider ist die Not in unserer Welt nicht kleiner geworden, sondern hat sich, zum Beispiel in dem von MISEREOR ausgewählten Partnerland Libanon, durch die aktuellen Ereignisse - die katastrophale Explosion im Hafen von Beirut - noch verschärft. In der Pressemitteilung von MISEREOR vom 7. 08. 20 heißt es: „Die Verwüstungen sind immens - so viele unschuldige Menschen haben ihr Leben verloren, so viele weitere sind verletzt, so viele haben ihr Zuhause und ihre Perspektive verloren.“

Einheimische Hilfsorganisationen brauchen jetzt vor allem schnell die Möglichkeit, die Menschen mit Hilfspaketen zu versorgen. Die MISEREOR-Partnerorganisation „Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS) und die „De La Salle“-Gemeinschaft benötigen dringend Hilfe für Nahrungsmittel, Medikamente, Hygieneartikel und den Wiederaufbau von drei stark zerstörten Schulen im christlichen Viertel von Beirut. Unser Mitgefühl und unsere Gebete gelten den Opfern, ihren Familien und all den Men-

schen in Beirut und im Libanon, die seit langem so viel ertragen. Manchmal sind es einfach zu viele Probleme zur gleichen Zeit, die Menschen und Gesellschaft herausfordern.

Umso wichtiger sind unsere Solidarität mit den Menschen im Libanon und die Unterstützung bei der Bewältigung dieser Katastrophe in diesen schwierigen und anspruchsvollen Zeiten.

Dem aktuellen Aufruf von MISEREOR möchten wir uns an dieser Stelle anschließen und Sie um Hilfe für die Menschen in Beirut bitten.



MISEREOR hat ein Spendenkonto eingerichtet.

Stichwort: Libanon,  
Spendenkonto 10 10 10  
Pax Bank Aachen  
BLZ 370 601 93  
IBAN DE75 3706 0193 0000 10 10 10  
BIC GENODED 1PAX

Weitere Informationen im Internet:  
[www.misereor.de](http://www.misereor.de) - Scheuen Sie keine Nachfragen, auch bei uns nicht.

Vielen Dank für Ihre/Eure Unterstützung sagen in Vertretung für den Eine-Welt-Kreis Kornelimünster

Georg Krause: [gwkrause@web.de](mailto:gwkrause@web.de),  
Maria Wackers: [mwackers@arcor.de](mailto:mwackers@arcor.de).



## St. Martin 2020 in Venwegen

Liebe Venwegener Gemeinde,  
liebe Kinder,

nach Rücksprache mit allen Verantwortlichen sehen wir leider keine andere Möglichkeit, als den Martinszug in Venwegen abzusagen. Wir können die Verantwortung nicht übernehmen und sicherlich auch die rechtlichen Auflagen nicht erfüllen; selbst mit erhöhtem Personalaufwand, den wir auch nicht organisieren könnten.

Es tut uns unendlich Leid, vor allem weil bei uns kein kommerzieller Hintergrund da ist und alles mit viel Engagement von ehrenamtlichen Helfern auf die Beine gestellt wird. Auch ihnen gegenüber sind wir verantwortlich und müssen sie schützen. Hier sei auch nochmal ein weiterer Dank an alle gerichtet, die Jahr für Jahr ehrenamtlich diese Veranstaltung unterstützen und

dazu beitragen, dass St. Martin in Venwegen immer eine schöne Veranstaltung wird.

Wir hoffen und wünschen uns, dass diese tatkräftige Unterstützung auch im nächsten Jahr wieder vorhanden sein wird, damit diese traditionsreiche Veranstaltung weiterhin ein wichtiger Teil unseres dörflichen Gemeinschafts- und Lebensgefühl bleibt.

Also, denken wir am 11.11.2020 an den St. Martin, singen zu Hause und vielleicht wird die ein oder andere Familie Laternen ins Fenster stellen und „Weckmännchen“ zu Hause backen.

Es wird schon weiter gehen. Bleiben Sie alle gesund.

*Bernie Frings, Astrid Robens,  
Evi Moers*

## Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens im November 2019 in Venwegen

Der Kirchenvorstand der Pfarre St. Brigida Venwegen bedankt sich, auch im Namen der beteiligten Ortsvereine, für die großzügige Spendenbereitschaft der hiesigen Bevölkerung. Hierdurch konnte die unmittelbare Not etwas gelindert werden!



*Denn es sollen wohl Berge weichen  
und Hügel hinfallen, aber meine  
Gnade soll nicht von dir weichen, und  
der Bund meines Friedens soll nicht  
hinfallen, spricht der HERR, dein  
Erbarmer.*

*Jesaja 54,10*

## Behutsamer Neuanfang in der Pandemie

### Kantorei Kornelimünster probt und singt in kleinen Gruppen

Die Corona-Pandemie hat alle Chöre gezwungen, die Probenarbeit wegen des besonders hohen Risikos der Ansteckung zu unterbrechen. Seit Juni dürfen wieder kleine Gruppen bis zu sechs Personen im Gottesdienst singen und Proben sind auch wieder möglich, wenn große Abstände von 3,0 m zur Seite und 4,0 m in Singrichtung eingehalten werden.

Unter diesen erschwerten Randbedingungen hatte unsere Kantordin Klara Rücker vor den Sommerferien für drei besondere Gottesdienste jeweils sechsköpfige Ensembles zusammengestellt. Ein gemischtes Ensemble gestaltete den Gottesdienst für fünf Erstkommunionkinder musikalisch mit.

### Gründung einer Damenschola

Kurzerhand wurde aus der Not eine Tugend gemacht und eine sechsköpfige Frauenschola gegründet. Sechs Frauenstimmen aus der Kantorei Kornelimünster, die sich mit dem Singen Gregorianischer Choräle beschäftigen wollen, waren schnell gefunden. Die Damen kommen aus Rott, Walheim, Brand und Kornelimünster. Nach zwei Proben in großem Abstand in der



Bergkirche St. Stephanus feierte die Frauenschola im Gottesdienst zum Herz-Jesu-Fest am 19.06. in der Abtei Kornelimünster Premiere.

Alle Gottesdienstbesucher waren berührt vom glockenklaren harmonischen Gesang der Damen unter der Leitung von Klara Rücker. Zusammen mit dem ausdrucksstarken Orgelspiel von Peter Schulz konnte wie so oft in der Abtei ein Gottesdienst mit außergewöhnlicher kirchenmusikalischer Qualität gefeiert werden.

### Gründung einer Herrensola

Nach der coronabedingten Gründung einer sechsköpfigen Damenschola folgte am letzten Juni-Sonntag in der Propsteikirche St. Kornelius auch die Gründung einer sechsköpfigen Herrensola.



Klara Rücker hatte drei Herren aus der Kantorei Kornelimünster und drei junge Herren aus dem Jugendchor schnell für dieses Projekt gewinnen können.

Und so erklangen die Ordinariumsgesänge, Gemeindegeseänge und ein dialogisches zeitgenössisches Hochgebet im für uns inzwischen ungewohnten Klang einer Männerschola. Die Gemeinde dankte Kantorin Klara Rücker und den Sängern für ihr Engagement zur besonderen musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes auch in diesen Corona-Zeiten.

### **Kantorei Kornelimünster beginnt nach den Sommerferien wieder die Probenarbeit**

Lange vor der Corona-Pandemie hatte die Kantorei den ersten Samstag nach den Sommerferien als Probentag in der bischöflichen Akademie des Bistums gebucht. Bereits im Mai bekamen wir von der Akademie eine Absage, da das dortige Hygienekonzept die Beherbergung einer so großen Gruppe nicht zulässt.



Da die Kantorei ohnehin wieder behutsam mit der Probenarbeit nach den Ferien beginnen wollte, wurde der 15.08. dazu genutzt, neue Räume und die mögliche Gruppengröße für Proben zu testen.

Klara Rücker teilte den Chor also in Gruppen ein und getestet wurden die Bergkirche sowie der Innenhof der Reichsabtei. Auf absehbare Zeit wird die Kantorei mit ihren über 65 Sängerinnen und Sängern nicht wie gewohnt im Egilhardussaal der Abtei proben können. Je nach Witterung und Stimmgröße wird man in der Bergkirche, der Propsteikirche, der Abteikirche oder im Innenhof der Reichsabtei proben.

Die Kantorei wird sich weiterhin mit dem „Messias“ von Händel beschäftigen, der im kommenden Jahr zum 10-jährigen Bestehen des Chores erklingen soll.



Interessierte Sängerinnen und Sänger dürfen sich gerne immer der Kantorei anschließen. Bitte nehmen Sie dazu unverbindlich Kontakt mit unserer Kantorin auf:

*Klara Rücker*, E-Mail: [klara.ruecker@himmelsleiter.de](mailto:klara.ruecker@himmelsleiter.de), Tel.: 0151 65071132

## Seniorenarbeit

Leider müssen Kegeln, Kinobesuche und gemeinsames Kochen noch ausfallen. Die folgenden Veranstaltungen können stattfinden, **mit Anmeldung** bei

A. Maassen, Tel. 02408/2108,  
[angelika.maassen@mailbox.org](mailto:angelika.maassen@mailbox.org)



## Regelmäßige Termine

Mo. 10:00 – 11:30 Uhr

**Sozialsprechstunde** (kostenlos, ein mal monatlich, nur mit Anmeldung) bei Frau Löhmann vom SKF-Aachen. Termine: **21.09., 19.10., 16.11.2020.**

Mo. 18:00 – 19:30 Uhr

**Yoga** (nicht nur für Senioren)

Do. 14:30 – 16:45 Uhr

Gedächtnistraining, Singen, Vorträge, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Geburtstagsfeiern

Fr. 14:30 – 18:00 Uhr

**Skatrunde** (nur mit Anmeldung)



**Alle Veranstaltungen finden im „Paradies“ statt, wenn nichts anderes angekündigt ist.**

*Angelika Maassen*

### Rätsel-Tor:

Spazieren Sie durch Kornelimünster und suchen das geheimnisvolle Tor auf diesem Bild.

Wer herausgefunden hat, was sich dahinter verbirgt, kann mir dies schreiben.

Anschrift: A. Maassen, Benediktusplatz 5, 52076 Aachen.

## Geburtstage in unseren Gemeinden

### St. Kornelius

#### **70 Jahre**

07.09.1950 Marita Fehrmann  
 07.09.1950 Regine Sarlette-Trispel  
 09.09.1950 Gertrud Gier  
 23.09.1950 Wladimir Lell  
 27.09.1950 Helmut Radermacher  
 02.10.1950 Waldemar Bayer  
 06.10.1950 Eduard Brammert  
 17.10.1950 Stefan Pauen  
 24.10.1950 Anette Lambertz  
 26.10.1950 Peter Belten  
 22.11.1950 Hannelore Hennecken  
 30.11.1950 Katalin Jerusalem

#### **75 Jahre**

10.09.1945 Yvonne-Felicie Bougé  
 12.11.1945 Martin Malms  
 25.11.1945 Manfred Schnitzler

#### **80 Jahre**

02.09.1940 Mathias Gatzweiler  
 02.09.1940 Franz-Josef Hannott  
 21.09.1940 Wilhelm Offergeld  
 27.10.1940 Ernst Bremen  
 31.10.1940 Georg Schumacher  
 27.11.1940 Erwin Barth

#### **81 Jahre**

04.10.1939 Gisela Bücken  
 12.10.1939 Josefina Heukemes  
 29.10.1939 Peter Leuwer  
 01.11.1939 Josef Jung

#### **82 Jahre**

03.09.1938 Helene Limbach  
 22.09.1938 Karl-Heinz Lindenau  
 14.10.1938 Josef Pickartz  
 28.10.1938 Marianne Schell  
 11.11.1938 Wolfgang Butzkamm

#### **83 Jahre**

06.09.1937 Bertold Giesen  
 04.11.1937 Kurt Steinbeck  
 07.11.1937 Agnes Nütten  
 12.11.1937 Heinrich Pfennigs

#### **84 Jahre**

20.09.1936 Heinrich Richter  
 12.11.1936 Julius Nicolai

#### **85 Jahre**

04.09.1935 Mathias Havers  
 12.09.1935 Wilhelmine Boßhammer  
 23.10.1935 Johann Gorgels  
 31.10.1935 Irmin Becker  
 27.11.1935 Heribert Keutgen

#### **86 Jahre**

26.09.1934 Annemarie Müller  
 07.10.1934 Henriette Kapell  
 13.10.1934 Heinrich Hüpgens  
 20.10.1934 Peter Berg

#### **87 Jahre**

15.09.1933 Joseph Schürmann  
 09.10.1933 Rudolf Rexing

#### **88 Jahre**

15.10.1932 Berta Remarque  
 10.11.1932 Bartholomäus  
 Boßhammer

#### **89 Jahre**

21.09.1931 Johanna Weber

#### **90 Jahre**

12.11.1930 Roswita Alertz

#### **91 Jahre**

24.09.1929 Edith Richter  
 04.11.1929 Wilhelmine Parting  
 08.11.1929 Maria Gatzweiler

#### **92 Jahre**

05.11.1928 Elisabeth Wirtz

#### **93 Jahre**

20.11.1927 Gertrud Schmitz

#### **94 Jahre**

24.10.1926 Waltrud Hönings  
 23.11.1926 Josef Weber

#### **98 Jahre**

17.10.1922 Maria Rossbänder

# GEBURTSTAGE, TAUFEN, VERSTORBEN

## St. Brigida

### **70 Jahre**

28.09.1950 Karin Maria Roswitha  
Wagemann  
17.10.1950 Heinrich Franz Karduck  
24.11.1950 Karl Heinz Hütten

### **75 Jahre**

20.10.1945 Hubert Gottfried Mehr  
23.11.1945 Elke Laufenberg

### **80 Jahre**

17.09.1940 Maria Elisabeth Moll  
26.09.1940 Karin Küpper  
11.11.1940 Erika Koch

### **81 Jahre**

24.09.1939 Hans Josef Wagemann

### **82 Jahre**

06.09.1938 Gerd Sauer  
15.10.1938 Gustav Werner Lutter  
18.11.1938 Helga Beißel

### **83 Jahre**

18.10.1937 Rosa Mohr  
01.11.1937 Maria Zander

### **84 Jahre**

01.09.1936 Roswitha Johanna  
Kallenberg  
02.10.1936 Henriette Anneliese  
Beißel  
10.11.1936 Elisabeth Margarete  
Becker  
15.11.1936 Franz Reuter

### **85 Jahre**

08.09.1935 Magdalene Stockem  
24.10.1935 Marianne Flaam  
07.11.1935 Elisabeth Zerta  
09.11.1935 Marianne Kloubert

### **86 Jahre**

23.10.1934 Martha Prinz

### **87 Jahre**

01.10.1933 Luise Maria Emmerich  
29.11.1933 Christa Daniel

### **88 Jahre**

16.09.1932 Katharina Heidt  
18.09.1932 Paul Breuer  
01.10.1932 Anna Kutsch

### **89 Jahre**

01.10.1931 Elisabeth Katharina  
Hübner  
01.11.1931 Hubert Hartl

### **90 Jahre**

11.10.1930 Agnes Cäcilia Munsch  
04.11.1930 Therese Mohr

### **91 Jahre**

23.10.1929 Anna Berhardine Hilger

### **94 Jahre**

10.09.1926 Hubertus Mathias  
Stollmann

### **97 Jahre**

24.11.1923 Klara Dobroszczyk

### **98 Jahre**

09.10.1922 Anna Elisabeth Lauter

**Hinweis:** Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht sehen möchten, benachrichtigen Sie bitte das Pfarrbüro.

## **In unseren Gemeinden wurden getauft:**

### St. Kornelius

15.08.2020 Hedi Tremöhlen

## **In unseren Gemeinden sind verstorben:**

### St. Kornelius

08.06.2020 Therese Josefine Scholen geb. Milde  
03.07.2020 Erika Maibaum geb. Schmitz  
16.07.2020 Heinrich Herzog



# Erreichbarkeit in der Gemeinschaft der Gemeinden Kornelimünster / Roetgen

## **Dr. Ewald Vienken, Propst**

GdG-Leiter

**Tel. 59941 20**

[Pfarramt@himmelsleiter.de](mailto:Pfarramt@himmelsleiter.de)

## **Dr. Andreas Möhlig**

Pfarrer, Subidiar

Kornelimünster, Benediktusplatz 5

**Tel. 59941 22**

[Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de](mailto:Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de)

## **Patrick Wirges**

Pastoralreferent

Walheim, Albert-Einstein-Str. 36

**Tel. 59941 30**

[Patrick.Wirges@himmelsleiter.de](mailto:Patrick.Wirges@himmelsleiter.de)

## **Cordula Kanera-Neumann**

Gemeindereferentin

Walheim, Albert-Einstein-Str. 36

**Tel. 59941 23**

[cordula.kanera-neumann@himmelsleiter.de](mailto:cordula.kanera-neumann@himmelsleiter.de)

## **Dorothee Wakefield**

Gemeindereferentin

Walheim, Albert-Einstein-Str. 36

**Tel. 59941 28**

[Dorothee.Wakefield@himmelsleiter.de](mailto:Dorothee.Wakefield@himmelsleiter.de)

## **Mechthild Reipen**

Gemeindereferentin

Oberforstbach, Schwinningstr. 96

**Tel. 59941 25**

[Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de](mailto:Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de)

## **Margit Umbach**

Caritas Projekt-Mitarbeiterin

Walheim, Albert-Einstein-Str. 36

**Tel. 59941 27**

[Margit.Umbach@himmelsleiter.de](mailto:Margit.Umbach@himmelsleiter.de)

## **Birgit Groß**

Walheim, Albert-Einstein-Str. 36

**Tel. 59941 92**

[Birgit.Gross@KGV-himmelsleiter.de](mailto:Birgit.Gross@KGV-himmelsleiter.de)

## **Klara Rücker**

Kirchenmusikerin

Kornelimünster, Benediktusplatz 5

**Tel. 59941 26**

[Klara.Ruecker@himmelsleiter.de](mailto:Klara.Ruecker@himmelsleiter.de)

## **Büro des Kirchengemeindeverbandes**

Walheim, Albert-Einstein Str. 36

**Tel. 59941 90, FAX 59941 99**

[Verwaltung@KGV-himmelsleiter.de](mailto:Verwaltung@KGV-himmelsleiter.de)

## **Brigitte Wagemann**

Pfarrbüro Kornelimünster

**Tel. 59941 12**

[Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de](mailto:Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de)

## **Ulrike Mertens-Ziemons**

Pfarrbüro Kornelimünster

**Tel. 59941 13**

[Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de](mailto:Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de)

## Öffnungszeiten bzw. Sprechzeiten

**Pfarrbüro Kornelimünster:**

**Montag bis Freitag, 10:00-12:00 h**

**Propst Dr. Ewald Vienken:**

**nach Vereinbarung**

## Gottesdienstzeiten

Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, wann die hier genannten „normalen“ Gottesdienstzeiten wieder gelten,.

|            | <b>Kornelimünster</b><br>Propsteikirche | <b>Kornelimünster</b><br>Abtei | <b>Venwegen</b><br>Pfarrkirche | <b>Venwegen</b><br>Maria im Venn |
|------------|-----------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>Sa.</b> |                                         | <b>11:30 h</b>                 |                                |                                  |
| <b>Sa.</b> |                                         | <b>17:30 h Vesper</b>          | <b>18:00 h*</b>                | <b>07:00 h</b>                   |
| <b>So.</b> | <b>11:00 h</b>                          | <b>10:30 h</b>                 |                                | <b>09:00 h</b>                   |
|            |                                         | <b>17:30 h Vesper</b>          |                                |                                  |
| <b>Mo.</b> |                                         | <b>18:00 h</b>                 |                                | <b>07:00 h</b>                   |
| <b>Di.</b> | <b>19:15 h</b>                          | <b>18:00 h</b>                 |                                | <b>07:00 h</b>                   |
| <b>Mi.</b> |                                         | <b>18:00 h</b>                 |                                |                                  |
| <b>Do.</b> |                                         | <b>18:00 h</b>                 |                                | <b>07:00 h</b>                   |
| <b>Fr.</b> | <b>08:15 h</b>                          | <b>18:00 h</b>                 |                                | <b>15:00 h</b>                   |

\*Hinweis: An jedem 4. Samstag hl. Messe, an jedem 2. Wortgottesfeier

## Anschriften

### **Pfarrbüro Kornelimünster**

52076 Aachen  
Benediktusplatz 11,  
Tel. 59941 02

[www.st-kornelius.de](http://www.st-kornelius.de)

[Pfarramt@himmelsleiter.de](mailto:Pfarramt@himmelsleiter.de)

### **Dr. Ewald Vienken, Propst**

Benediktusplatz 11,  
Tel. 59941 20

### **Pfarrzentrum „Paradies“**

Begegnungsstätte,  
Benediktusplatz 5,  
Tel. 59941 02

### **Leiterin Angelika Maassen**

Tel. 2108,  
[angelika.maassen@mailbox.org](mailto:angelika.maassen@mailbox.org)

### **Montessori-Kinderhaus St. Korneli-**

**us, Gangolfsweg 6, Tel. 59941 74**  
[kita.st-kornelius@himmelsleiter.de](mailto:kita.st-kornelius@himmelsleiter.de)

### **Kath. Kindergarten Maria im Venn,**

Rainweg 36, Tel. 9750-159

### **Benediktinerabtei Kornelimünster,**

Oberforstbacher Str. 71, Tel. 3055,  
[www.abtei-kornelimuenster.de](http://www.abtei-kornelimuenster.de)

### **Ev. Gemeindebüro**

Schleckheimer Str. 12, Tel. 3282,  
[www.kzwei.net](http://www.kzwei.net)

### **Homepage der GdG**

<https://gdg-himmelsleiter.de>

## Beratung und Hilfe

### **Telefonseelsorge,**

Tel. 0800-1110111 bzw.  
Tel. 0800-1110222

**Beratungsstelle für Ehe-, Familien-  
und Lebensfragen, Tel. 0241-20085**

### **Psycho-Soziale Beratung,**

Tel. 0241-39099

### **Hilfe zum Weiterleben,**

Tel. 0241-38885

### **Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt Yvonne**

**Bougé, Tel. 3993**

### **Priester-Notruf, Tel. 0241-60060**

### **Sozialdienst katholischer Frauen,**

Tel. 0241-470450